

*Tagebuch von
Miro Flückiger,
Schüler Brückenjahr Startpunkt Wallierhof,
Deitingen, Praktikumsbetrieb in Balsthal,
22. bis 28. Januar*

Meine Woche...

DONNERSTAG

Im Vergleich zu gestern habe ich heute Nacht schlecht geschlafen. Deshalb kann ich von Glück reden, dass es mich am Morgen, als ich zum Melken gehen wollte, wegen der Glätte auf die Schnauze legte. Wäre dies nicht passiert, hätte ich der Müdigkeit wegen wohl etwas vermasselt. Sehr interessant fand ich heute, dass der «Holzfäller» eine Fernsteuerung für seinen New-Holland-Traktor und dessen Seilwinde hatte. Damit konnte er alles machen, bis auf das Lenken.

SAMSTAG

Nach einer mehr oder weniger anstrengenden Woche auf dem Praktikumsbetrieb wollte ich das Wochenende richtig geniessen, um die Erlebnisse der vergangenen Woche zu verarbeiten. Ich begab mich nach einem ausgiebigen Frühstück noch einmal für zehn Minuten ins warme Bett, um Energie für den täglich anstehenden Spaziergang mit dem Hund zu sammeln. Trotz dem schlechten Wetter freute sich mein Hund auf den Spaziergang und genoss diesen sichtlich. Es handelt sich um einen 16-jährigen Yorkshir Terrier.

Ohne grössere Zwischenfälle machte ich die «normale» Runde mit dem Hund. Dann aber passierte etwas, was den Tag ein bisschen verschlechterte. Mein Hund, der wegen seines hohen Alters schon ein bisschen kurzsichtig ist, stürmte, kurz

nachdem ich ihn von der Leine liess in das Haus und verdreckte mit seinen schmutzigen Pfoten die ganze Küche. Diese Sauerei galt es, nachdem ich ihn erst einmal gewaschen hatte zu beseitigen, bevor meine Mutter etwas davon mitbekam... Der Rest des Samstags verlief glücklicherweise nach meinen Vorstellungen, und am Abend hatte ich noch genügend Zeit, um mit meinen Freunden in den Ausgang zu gehen.

MONTAG

Nach einer viel zu kurzen Nacht hörte ich schon den Wecker klingeln. Den schaltete ich aber ab, um noch ein bisschen zu dösen, was sich als grosser Fehler herausstellte. Denn plötzlich schreckte ich um 7 Uhr auf und hatte kaum noch Zeit, etwas zu frühstücken. Ich schwang mich aufs Fahrrad und radelte noch halb schlafend Richtung Wallierhof in Riedholz, wo ich glücklicherweise noch rechtzeitig zum Schulunterricht ankam. Als ich



gen die Zähne ausbiss, um deren Oberfläche und Volumen auszurechnen. Danach folgte ein Diktat, bei dem ich grotenschlecht abgeschnitten habe. Ich liess mich aber nicht entmutigen und startete nach dem Mittagessen gleich wieder mit dem Berechnen der Verpackungen. Die anderen Schüler hatten parallel dazu Berufswahl. Ich konnte mich während dieser Zeit selber beschäftigen, da ich meine Lehrstelle als Printmedienverarbeiter bereits in Sack habe. PLV, Problemlöseverhalten, war am Schluss auf der Reihe. Dieses Fach liegt mir aber nicht, und ich trödelte bis zum Ende der Stunde.

MITTWOCH

Schon seit letztem Donnerstag war ich auf den heutigen Tag gespannt. Da ich heute zum ersten Mal in meinem Leben an eine Viehauktion gehen durfte. Entsprechend gross waren daher meine Augen, als ich die Reithalle in Balsthal betrat. Ich war überrascht, wie viele Tiere man hier hätte ersteigern können, mit so vielen hatte ich nicht gerechnet. Nach einer halben Stunde Warten und Kaffeetrinken ging die Auktion um 11 Uhr los. Ich war zuerst amüsiert über die Sprechgeschwindigkeit des Gantrichters. Kam später aber zum Entschluss, dass ich mich mindestens zehnmal versprechen würde, wenn ich dermassen schnell reden müsste. So verlief die ganze Auktion, und ich staunte über die Ausdauer des Gantrichters und der Viehanwärter. Um 11.30 Uhr war Denise unsere Kuh, oder besser gesagt die Kuh meines Chefs, an der Reihe. Es ging nicht lange und da war die Kuh auch schon verkauft und hatte den Besitzer gewechselt. Unter allen Gantteilnehmern wurde zum Schluss ein Milchkalb verlost. Mit vielen neuen Eindrücken, einem leeren Viehanhänger und dem vollen Portemonnaie fuhren wir nach Hause. Ich werde dieses Erlebnis bestimmt nicht mehr vergessen und freue mich bereits jetzt auf die nächste Auktion.

„Ich war gespannt, da ich zum ersten Mal in meinem Leben an eine Viehauktion gehen durfte.“

in das Schulzimmer traf, fiel mir erst wieder ein, dass wir einen neuen Schüler haben und musste, bevor ich die Lehrer begrüsst, einen schnellen Blick auf das neue Gesicht werfen.

Der Montag verlief ganz normal mit Kopfrechnen als Aufwuchübung, damit die müden Köpfe erst richtig zu brodeln beginnen. Ich überraschte mich selber und hatte doch tatsächlich 12 von 15 gestellten Aufgaben richtig. Danach folgte individuelle Mathematik, wobei ich mir an verschiedenen Süßigkeitenpackun-

CORINNA MEINT



Hast du Stress im Alltag,
freu dich einfach auf
den Zahntag!

REKLAME

Liederbüechli Nr. 2 ist da!

Nur Fr. 18.50
inkl. Porto/Verpackung
Bestellungen:
Telefon 031 958 33 33

MISTZETTER

Claude Kündig

An der Obstbautagung in Koppigen wurde die Frage gestellt, wie denn die Information eines Streptomycineinsatzes bei Feuerbrand an die betroffenen Imker gelange. Claude Kündig von der Fachstelle für Pflanzenschutz in Zollikofen teilte mit, dass dies der Kanton in Zusammenarbeit mit den Imkerverbänden übernehmen werde. Diesen Verbänden sei der grösste Teil der Imker angeschlossen. «Jene, die da nicht registriert sind und nur einzelne Völker haben, sind weniger ein Problem, sie essen ja den Honig auch selber!»



Philipp Nützi

Um den Solothurner Viehhändlerverband (SOVV) bekannter zu machen entschloss sich der Vorstand um Präsident Kurt Nützi, für den Verband ein neues Logo entwerfen zu lassen und einen Internetauftritt zu gestalten. Dabei konnte der Präsident auf Hilfe aus der eigenen Familie zurückgreifen. «Göttibueb» Philipp Nützi aus Rumisberg stellte sich für den Aufbau der Homepage zur Verfügung. Und das Resultat kann sich unter www.sovv.ch wirklich sehen lassen. Ob der «Göttibueb» für die geleistete Arbeit einen Stundenlohn verrechnete oder sich mit einem grösseren «Göttibatzen» begnügte, ist allerdings nicht bekannt.

IMPRESSUM

BAUERNZEITUNG

NORDWESTSCHWEIZ,
BERN UND FREIBURG

Redaktion Bern: Postfach 228, 3000 Bern 15
Tel. 031 958 33 29, Fax 031 958 33 39

Redaktionsteam: Alois Heizer, Leitung (AH),
Helen Zesiger (hz).

Ständige Mitarbeiter(innen):

Simone Barth (sb), Josef Jungo (fo),
Rösi Reichen (röre).

E-Mail: redaktion.be@bauernzeitung.ch

Redaktion Solothurn:

Obere Steingrubenstrasse 55, 4503 Solothurn
Tel. 032 628 60 63, Fax 032 628 60 69

Redaktionsmitarbeiter: Adrian Rudolf (ar),
Peter Brügger (P. B.), Stefan Schlupe (Schl),
Daniel Marti (Ma).

E-Mail: bauernzeitung@sobv.ch

Normalauflage: 13 000 Exemplare,

Grossauflage: 26 000 Exemplare

Redaktionsschluss: Dienstag, 8 Uhr

Inserate: Schweizer Agrammedien GmbH,
Postfach 228, 3000 Bern 15, Tel. 031 958 33 33,

E-Mail: verlag@agrammedien.ch

Inserateschluss: Montag, 12 Uhr

Abos: Tel. 031 958 33 37, Fax: 031 958 33 34

Internet: www.agrammedien.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, 5001 Aarau